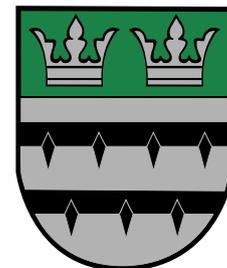


MARKTGEMEINDE EGGERSDORF BEI GRAZ



HERZLICH WILLKOMMEN

IM KINDERGARTEN APFELBAUM!

WELCOME

Englisch

BIENVENUE

Französisch

BIENVENIDO

Spanisch

Italienisch

BENVENUTO

VITAJTE

Slowakisch

FOGADTATÁS

Ungarisch

KARŞILAMA

Türkisch

WELCOME

Englisch

BIENVENUE

Französisch

WELCOME

Englisch

DOBRODOŠLI

Kroatisch

خوش آمدید

Farsi - Persisch



INHALT



Vorwort – Bürgermeister Reinhard Pichler	Seite 4
Vorwort – Kindergarten-Leiterin Elisabeth Wohofsky	Seite 5
Unser Team	Seite 6
Öffnungszeiten/Ferienregelung/Anmeldung	Seite 7
Der wertvolle Start im Kindergarten	Seite 8
Unser Leitbild „WERT“	Seite 9
Pädagogische Orientierung	Seite 10
Prinzipien der Bildungsprozesse	Seite 11
Bildungsbereiche	Seite 12
Bildungsbereiche	Seite 13
Waldtag-Freilufttag	Seite 14
Im Garten	Seite 15
Bewegungsbaustelle	Seite 16
Unsere Jause	Seite 17
Feste und Feiern	Seite 18
Eltern Willkommen	Seite 19
Übergänge ohne Stolpersteine	Seite 20
Transparenz und Bildungspartnerschaft	Seite 21
Apfelbaumlied	Seite 22
Danksagung	Seite 23

Impressum: 1. Auflage 2022; Herausgeber: Marktgemeinde Eggersdorf, Kirchplatz 4, 8063 Eggersdorf bei Graz
Fotos: Kindergartenarchiv; Für den Inhalt verantwortlich: Kindergartenteam
Layout & Produktumsetzung: Werbeagentur Matelier

VORWORT



Reinhard Pichler, Bürgermeister

**LIEBE ELTERN,
LIEBE
ERZIEHUNGS-
BERECHTIGTE!**

Die Betreuung und Förderung unserer Kinder ist eine der wichtigsten Aufgaben in einer Gemeinde, denn sie sind unsere Zukunft. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und bemüht, alle Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens zu begleiten und zu unterstützen.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Eggersdorf bei Graz ist es mir ein besonderes Anliegen für eine fortschrittliche und einwandfreie Betreuung unserer Kinder zu sorgen, damit ihnen der Schritt aus der Obhut des Elternhauses in unsere Gesellschaft so leicht wie möglich gemacht wird.

Unser Kindergarten erfüllt dabei wichtige Aufgaben. Er ist unter anderem Bildungsstätte für die soziale, emotionale und mentale Entwicklung ihres Kindes. Die Pädagoginnen unterstützen und fördern jede/n individuell seiner/ihrer Altersgruppe entsprechend und sind bemüht, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit zu schaffen. Ihr Kind wird bestmöglich auf den Eintritt in die Schule vorbereitet. Dabei soll es seine Fähigkeiten frei entfalten können, um zu einer fröhlichen, selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeit heranreifen zu können.

Da die Arbeit im Kindergarten eine familienergänzende Erziehung ist, hat

die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten einen sehr hohen Stellenwert für unsere Pädagoginnen und Betreuerinnen.

Das Bestreben unseres Kindergarten-teams ist es, Ihnen mit diesem Leitfaden, der mit viel Engagement, Zeit und Kreativität erarbeitet wurde, einen Einblick in die tägliche Arbeit unseres Betreuungsteams zu geben. Nutzen Sie auch diese Form der Information.

Der Kindergartenerhalter, die Marktgemeinde Eggersdorf bei Graz, hebt für diese Kinderbetreuungseinrichtung einen sozial gestaffelten Elternbeitrag ein. Die Höhe des Elternbeitrages richtet sich nach vom Land Steiermark vorgegebenen Beitragssätzen, jeweils abhängig vom monatlichen Familiennettoeinkommen bzw. der Betreuungszeit des Kindes. Kinder im verpflichteten Kinderbetreuungsjahr besuchen die Einrichtung halbtags gratis. Für darüber hinausgehende Betreuungszeiten gilt wiederum die Sozialstaffel.

Den Kindern wünsche ich abschließend, dass sie sich in unserem Kindergarten wohl fühlen und den Eltern, dass sie durch dieses Konzept in ihrem Gefühl bestärkt werden, dass ihre Kinder bei uns gut aufgehoben sind.

VORWORT



Elisabeth Wohofsky, Leiterin

Seit der Eröffnung unseres Kindergartens habe ich die verantwortungsvolle Aufgabe übernommen, diese Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung zu leiten. Die meisten Kinder besuchen zwei bis drei Jahre vor Schuleintritt den Kindergarten Apfelbaum. Unser Leitbild „Der Apfelbaum“ wurde vor vielen Jahren von einigen Kindern gemalt und ist im Original im Kindergarten zu bestaunen. Er begleitet uns durchs Jahr, deshalb zeigt er alle vier Jahreszeiten. Mit dieser Konzeption ermöglichen wir Ihnen einen Einblick in das Leben im Kindergarten und freuen uns, Sie über unsere Schwerpunkte informieren zu dürfen!

DANKE für Ihr Interesse
an unserem Kindergarten Apfelbaum!

**HERZLICH
WILLKOMMEN IM
KINDERGARTEN
APFELBAUM!**



UNSER TEAM

»TEAMWORK IST KRÄFTE BÜNDELN«

SO WOLLEN WIR IM TEAM EIN WERTVOLLES MITEINANDER GESTALTEN, UNS GEGENSEITIG STÜTZEN UND ZUSAMMENARBEITEN.

Ilse Muggenauer
(Gruppenführende Kindergartenpädagogin der blauen Gruppe)

Claudia Schrempf
(Kinderbetreuerin der roten Gruppe)



Ulrike Melzer
(Kinderbetreuerin der blauen Gruppe)



Elisabeth Wohofsky
(Kindergartenleiterin und gruppenführende Pädagogin der blauen Gruppe)



Maria Adam
(Gruppenführende Kindergartenpädagogin der roten Gruppe)

QUALITÄTSSICHERUNG IM TEAM:

- 🍏 Regelmäßige Teambesprechungen
- 🍏 Fortbildungen
- 🍏 Gemeinsame Planung, Beobachtung und Reflexion
- 🍏 Interne Vertretungsmöglichkeit

Wenn eine Vertretung des Personals notwendig ist (Fortbildung, Krankheit...), dann wird versucht, dass die jeweilige Mitarbeiterin durch ein qualifiziertes Teammitglied vertreten werden kann.

Je nach Förderbedarf der Kinder wird unser Team durch ein mobiles Team des Heilpädagogischen Kindergartens MOSAIK erweitert. Dieses IZB-Team besteht aus einem(r) Sonderkindergartenpädagogen(in), einem(r) Psychologen(in), einem(r) Logopäden(in), einem(r) Physiotherapeuten(in) und einem(r) Facharzt(ärztin).

ÖFFNUNGSZEITEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Der Kindergarten Apfelbaum wird als Jahresbetrieb geführt. Für den Jahresbetrieb beginnt das Betriebsjahr am zweiten Montag im September und endet an dem Freitag, der frühestens auf den 4. Juli und spätestens auf den 10. Juli fällt.

WANN SIND WIR FÜR IHRE KINDER DA?

in der Halbtagesgruppe zwischen 7.00 bis 13.00 Uhr (Rote Gruppe)

in der Ganztagesgruppe zwischen 7.00 bis 15.30 Uhr (Blaue Gruppe)

Die Aufenthaltsdauer des einzelnen Kindes hat in der Halbtagesgruppe täglich höchstens sechs und in der Ganztagesgruppe täglich höchstens acht Stunden zu betragen. Bei Ganztagesanmeldung ist Mittagessen verpflichtend. Dieses wird von einem regionalen Lieferanten geliefert und im Kindergarten verrechnet. Es besteht die Möglichkeit, dass Ihr Kind einen Kindergartenbus (kostenpflichtig) für die Fahrt in den Kindergarten und wieder nach Hause nutzt. Auch eine Fahrt (nur zum Kindergarten oder nur nach Hause) ist möglich.

FERIENREGELUNG

An gesetzlichen Feiertagen sowie in den Semester-, Oster- und Weihnachtsferien hat der Kindergarten geschlossen. In den Sommerferien wird je nach Bedarf (bis zu 6 Wochen im Anschluss an das laufende Kinderbetreuungsjahr) ein Saisonkindergarten in der Einrichtung Sonnenblume (8063 Eggersdorf bei Graz, Kirchplatz 4) geführt. Dafür ist eine eigene Anmeldung notwendig.

ANMELDUNG

Die Anmeldungen werden im Jänner/Februar für das darauffolgende KG-Jahr (Termin im Rundschreiben und auf der Homepage www.eggersdorf-graz.gv.at nachzulesen) im Gemeindeamt Eggersdorf bei Graz entgegengenommen.

Pro Gruppe können bis zu 25 Kinder eingeschrieben werden.

Mindestalter: ab vollendetem 3. Lebensjahr

Ein Einstieg während des laufenden Betriebsjahres ist nach Maßgabe freier Plätze jeweils mit Monatsbeginn, eine allfällige Abmeldung jeweils mit Monatsende möglich. Zum Kennenlernen wird ein Schnuppernachmittag sowie ein Elternabend angeboten.

Nach telefonischer Terminvereinbarung mit der Leiterin besteht auch die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt.

Telefonzeiten: 7.00 bis 8.00 Uhr und ab 13.00 Uhr, Tel. : 03117 /3350, Mobil: 0664/88386267

DER WERTVOLLE START

DAS KINDERGARTENJAHR BEGINNT IM SEPTEMBER MIT SCHULBEGINN

Manchmal ist der Einstieg in den Kindergarten begleitet von Unsicherheiten und Ängsten. Viel Neues erwartet das Kind zu Kindergartenbeginn. Das Loslösen von der Bezugsperson kann manchen Kindern und Erwachsenen schwer fallen. Durch gegenseitiges Unterstützen, vertrauensvollen Austausch und wertschätzendes Miteinander kann der Start gut gelingen.

WIE KANN DER KINDERGARTEN FÜR IHR KIND BEGINNEN?

Im Mai/Juni wird zu einem Schnuppernachmittag eingeladen. Vor Kindergartenbeginn erhält jedes Kind einen „Ferienbrief“.

Gemeinsamer Start ist am 1. Kiga-Tag im September (=Schulbeginn) von Kind und Bezugsperson. Diese darf und sollte im Kindergarten bleiben. Die Verabschiedung der Bezugsperson erfolgt nach Absprache mit der gruppenführenden Pädagogin.

Nach etwa zwei bis drei Wochen Eingewöhnung sollte es das Kind schaffen, eine bestimmte Zeit alleine im Kindergarten zu bleiben. Bei Schwierigkeiten bitte das Gespräch mit der gruppenführenden Pädagogin suchen.

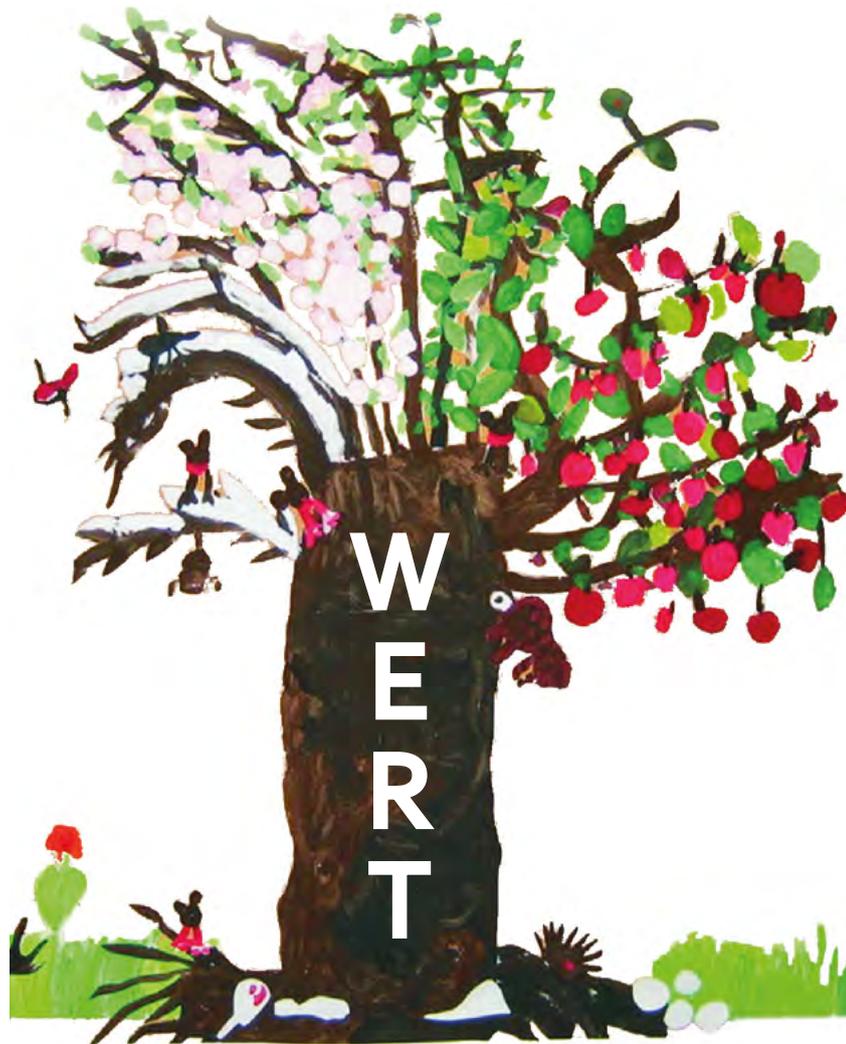




IN UNSEREM KINDERGARTEN APFELBAUM DARF JEDES KIND IN SEINER GESAMTPERSÖNLICHKEIT SEINEN PLATZ FINDEN.

Wir versuchen die „Wurzeln“ des Kindes zu stärken und es bei seinem Wachstum und Reifen zu begleiten. So kann jedes Kind seinen festen „Stamm“ bilden und seine Äste ausstrecken.

DAS BILD UNSERES APFELBAUMES BEGLEITET UNS BEI DER ENTWICKLUNG JEDES KINDES, IM JAHRESKREISLAUF UND IM LEBEN IN UNSEREM KINDERGARTEN.



WERT -VOLLES MITEINANDER
WERT -VOLLE UMGEBUNG
WERT UND WÜRDE JEDES MENSCHEN
WERT -SCHÄTZUNG DER NATUR
WERT -HALTUNG
SELBST-WERT

PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

UNSER BILDUNGS-AUFTRAG ORIENTIERT SICH AN DEN PÄDAGOGISCHEN GRUNDLAGEN-DOKUMENTEN.

- Bundesländerübergreifender **BildungsRahmenPlan** für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- „**Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule**“
- Das „**Modul für Fünffährige**“: zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab
- Der „**Werte und Orientierungsleitfaden**“: ist ein bundesländerübergreifender verpflichtender Leitfaden, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt



BILD VOM KIND:

JEDES KIND ...

- ... kommt als kompetentes Individuum zur Welt.
- ... ist von Geburt an neugierig und hat Freude am Lernen.
- ... ist Mitgestalter seines sozialen und kulturellen Umfeldes.



ROLLENVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGIN UND BETREUERIN:

DIE PÄDAGOGIN UND DIE BETREUERIN...

- ... bauen eine Beziehung zum Kind auf und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre.
- ... achten die Bedürfnisse der Kinder und gestalten ein anregendes Umfeld.
- ... pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern und Erwachsenen- die Werte „Achtung“, „Respekt“ und „Gleichwertigkeit“ stehen dabei im Vordergrund.
- ... reflektieren das eigene Handeln und sind bereit, ihre Professionalität weiterzuentwickeln.

PRINZIPIEN DER BILDUNGSPROZESSE



BILDUNGSPROZESSE FOLGEN BESTIMMTEN PRINZIPIEN, DIE IM FOLGENDEN AUFGEZÄHLT WERDEN. SIE SIND HANDLUNGSANLEITEND FÜR UNSERE ARBEIT UND STEHEN IM ENGEN ZUSAMMENHANG MIT UNSEREN WERTEN.

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
 - Individualisierung: jedes Kind darf in seiner Einzigartigkeit in unserem Kindergarten ankommen.
 - Differenzierung: individuelle Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes werden in unserer Bildungsarbeit berücksichtigt.
 - Empowerment: wir orientieren uns an den Potentialen der Kinder und versuchen ihr autonomes und selbstverantwortliches Handeln zu stärken.
 - Lebensweltorientierung: wir knüpfen an Erlebnissen und Erfahrungen der Kinder an und orientieren uns an ihrer Lebenswelt.
 - Inklusion: alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen sind bei uns willkommen.
 - Sachrichtigkeit: bei der Vermittlung von Wissen sind inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit sowie entwicklungsgemäße
- Aufbereitung grundlegend.
 - Diversität: die Begegnung mit Verschiedenartigkeit ist in unserem Haus spürbar
 - Geschlechtssensibilität: unser Ziel ist es Mädchen und Buben in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.
 - Transparenz: Wir gewähren gerne vielfältige Einblicke in unsere Bildungsarbeit
 - Bildungspartnerschaft: unser Ziel
- ist es ein kooperatives Miteinander zu leben und die Verantwortung für das Kind gemeinsam zu tragen.
- Partizipation: in unseren Planungsprozessen finden Kinder und Eltern ihren Platz. Z.B.: „In Gesprächsrunden können Kinder ihre eigenen Gedanken und Ideen einbringen und Entscheidungen werden gemeinsam getroffen.“



BILDUNGSBEREICHE

WELCHE BILDUNGSBEREICHE (AUS DEM BILDUNGSRAHMENPLAN) WERDEN AN EINEM WALDTAG ANGESPROCHEN?

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

- Gemeinsamer Weg in den Wald
- In der Gruppe Gemeinschaft und Geborgenheit erleben
- Kennen lernen der eigenen Grenzen - z.B. baumklettern, balancieren, ...
- Bedürfnisse und Gefühle anderer erkennen - Angst, Wut, Trauer, ...
- Rücksichtsvollen und hilfsbereiten Umgang miteinander erleben z.B. beim Gehen über den holprigen Waldboden den anderen helfen, ...
- Konflikte lösen
- Waldregeln besprechen und einhalten - z.B. in Sichtweite bleiben, nichts aus dem Wald in den Mund stecken, keine mutwilligen Beschädigungen
- Eltern, Großeltern, Freunde begleiten die Kindergruppe
- Begegnungen mit Spaziergängern, Waldbesitzern, Bauern, ...

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

- Bewegungsdrang ausleben
- Bewegung an frischer Luft, Wind und Wetter stärken das Immunsystem
- Grobmotorik - über unebenen Boden oder Wurzeln laufen, Blätterhaufen
- Feinmotorik - kleine Gegenstände oder Kleinlebewesen erforschen
- Klettern und Balancieren auf Baumstämmen
- Am Hang klettern, abseilen, rutschen, ...
- „Waldklo“
- Nach dem Waldbesuch Hände waschen

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

- Raum und Zeit für Gespräche geben
- Über Erlebnisse mit Tieren und Pflanzen sprechen
- Waldgeschichten hören
- Wortschatz erweitern - z.B. Buche, Buchecker, ...
- Räumliche Begriffe erleben, wie z.B. vor dem Baum, hinter dem Baum, ...

Waldtag



Miteinanderwaldtag



Jause im Wald





ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

- Aus einfachen Gegenständen der Natur, die wir vor Ort finden, werden Spiele erfunden oder Spielzeug gefertigt
- Mit Naturmaterialien spielen
- Naturmandalas gestalten
- Handwerkliche Tätigkeiten - z.B. sägen, raspeln, schnitzen, ...
- Musik mit Naturmaterialien - z.B. Klangstäbe aus Ästen, Grashalme, klappernde Steine, ...
- Waldlied singen
- Waldflöte ruft die Kinder

NATUR UND TECHNIK

- Entdecken, Staunen, Forschen
- Jahreszeiten erleben
- Wetter mit allen Sinnen erleben
- Beim Bauen mit Ästen usw. Erfahrungen sammeln
- Naturmaterialien sammeln, vergleichen, sortieren, beschreiben
- Unbekannte Pflanzen und Tiere gemeinsam in Bestimmungsbüchern nachschlagen
- Müllvermeidung und sammeln von Müll
- Grünschnittsammelplatz und Bauhof kennen lernen
- Mathematische Grunderfahrungen sammeln (Mengen, Raum und Zeit)

ETHIK UND GESELLSCHAFT

- Bewusster und achtsamer Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Danken und Bitten für etwas, das wir vom Wald brauchen
- Gemeinschaft im Spiel erleben
- Bewusstes Wahrnehmen der Stille, aber auch der Geräusche des Waldes
- Feste feiern im Wald - z.B. Muttertag, Osternest suchen, Geburtstag, ...

Waldtag - Frühling



Waldtag - Herbst



Waldtag - Winter



WALDTAG - FREILUFTTAG

TIERE UND PFLANZEN ZU BEOBACHTEN, MIT NATURMATERIALIEN ZU SPIELEN, BAUEN UND EXPERIMENTIEREN, WECKEN DEN GEIST UND AUCH DIE SINNE.

In jeder Gruppe gibt es einen bestimmten Tag pro Woche, an dem wir immer unterwegs sind. Gerne marschieren wir in den nahen Wald, wo schon ein Waldplatz mit Hockern und ein Kinderhochsitz auf uns warten. Wir sind Gäste im Wald und wollen uns auch so verhalten. Ein wertschätzender Umgang mit der Natur, den Pflanzen und Tieren soll im Miteinander erlebt werden.



Je nach Wetter sind wir auch gerne zum Sportplatz / Freizeitanlage in unserer Gemeinde unterwegs oder gehen zum Bobfahren auf die Nachbarwiese. Die Kinder sollten dafür immer die passende Kleidung im Kindergarten haben. (Gummistiefel, Gatschkleidung,...)



Wir freuen uns, wenn uns bei unseren Unternehmungen ein Elternteil begleiten kann.



SPIELEN, TOBEN, STAUNEN, SÄEN UND ERNTEN!

In unserem Garten gibt es nicht nur Spielgeräte, wir pflanzen und gestalten ihn immer wieder gerne neu. Projekte wie der Bau und die Bepflanzung des Hochbeetes sowie das Setzen eines Weidenhäuschens und das Anlegen eines Wasserlaufes waren uns in den vergangenen Jahren ein großes Anliegen. Die Weintrauben, die Brombeeren und die Obstbäume laden genauso zum Naschen ein wie die reichlich angepflanzten Erdbeeren, Himbeeren und Kiwis. Für die Kinder ist es eine spannende Aufgabe, das Heranwachsen und Reifen unserer Früchte/unsere Gemüses zu beobachten.



Fahrzeugschlager: Im Rahmen der Verkehrserziehung üben die Kinder den sicheren Umgang mit dem eigenen Fahrzeug.



BEWEGUNGSBAUSTELLE

BEWEGUNG IST DAS
HALBE LEBEN



Da der Bewegungsdrang der Kinder sehr groß ist und wir sie in ihrer körperlichen Entwicklung und Selbsteinschätzung fördern wollen, bieten wir eine beaufsichtigte Spielzeit (zusätzlich zu den vorbereiteten Bewegungsangeboten) im Turnsaal an.



Die Kinder beider Gruppen dürfen sich Materialien aus unserem gut ausgestatteten Bewegungsraum aussuchen, damit experimentieren und ihre fantastischen Gedanken mit ins Spiel bringen. Die Anzahl der spielenden Kinder ist begrenzt, damit die Bewegungsfreiheit jedes Einzelnen gegeben ist.





GEMEINSAM SCHMECKTS EINFACH BESSER

In der Mitte des Vormittages werden die Spielbereiche in der Gruppe aufgeräumt, denn im Kindergarten Apfelbaum genießen die Kinder in der gemeinsamen Jausenzeit ihre selbst mitgebrachte Jause. Jede Familie ist etwa einmal pro Kindergartenjahr eingeladen, den leeren Apfelkorb mit nach Hause zu nehmen und ihn mit Äpfeln zu füllen. Im Kindergarten legen wir großen Wert auf selbstgemachte Säfte (Weintrauben, Brombeeren und Melisse aus unserem Garten), sowie Apfelsaft aus der Region. Wasser von der Wasserleitung kann von jedem Kind mit einem beschrifteten Becher jederzeit getrunken werden. An bestimmten Apfeltagen werden mit den Kindern „apfelige Speisen“ zubereitet, die gemeinsam besonders schmecken!



FESTE UND FEIERN

EINGEBETTET IM JAHRESFESTKREIS DÜRFEN WIR VERSCHIEDENE FESTE FEIERN.

Im Herbst wird das Laternenfest mit den Familien gemeinsam gefeiert. Der weitere Jahresfestkreis wie Advent, Weihnachten, Fasching, Ostern begleiten uns bei unseren Vorbereitungen. Aber auch jedes Kind steht an einem Tag im Jahr mit seiner Geburtstagsfeier im Mittelpunkt. Unterstützend wirken dabei die Methoden und Ansätze der „Franz-Kett-Pädagogik“.
(<https://franz-kett-paedagogik.de/>)

Feste heben sich vom Alltag ab, stärken das Gemeinschaftsleben in der Gruppe durch gemeinsame Vorbereitungen und Erlebnisse.





DER WERT DER BILDUNGSPARTNERSCHAFT MIT ELTERN

Eine gute Zusammenarbeit der Eltern mit dem Kindergarten setzt den Grundstein für unsere Arbeit. Durch den Austausch wichtiger Informationen lernen wir das Lebensumfeld des Kindes kennen und können sie somit ganzheitlich begleiten.

ELTERNPOST in der Postrolle zur Information

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE

Mindestens einmal im Jahr sind alle Eltern und Erziehungsberechtigten zu einem persönlichen Gespräch über Erziehungsfragen, Entwicklungsschritte, Probleme und Konfliktbewältigung eingeladen. Eine Grundlage für die Entwicklungsbeobachtung bilden der „BESK-Kompakt“ (zur Erfassung der sprachlichen Kompetenz) und „Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6“. Dabei haben die Eltern auch die Möglichkeit in das Erlebnistagebuch (Portfolio) ihres Kindes Einblick zu nehmen.

ELTERN BEGLEITEN UNS

Besonders wertvoll ist die Begleitung an unseren Freilufttagen! Diese ist

eine Unterstützung für die Kinder und uns und ermöglicht den Begleitpersonen auch einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

MITWIRKUNG IM KINDERGARTENALLTAG

Eltern werden immer wieder eingeladen bei verschiedenen Aktivitäten dabei zu sein (Kekse backen, Adventkranzbinden, Kochen, Werkarbeiten, Tänze, Berufe kennen lernen ...). Dadurch lernen Eltern unseren Alltag und unsere Arbeit näher kennen und den Kindern bereitet es große Freude.

ELTERNABENDE

Beim gemütlichen Zusammensein werden Informationen ausgetauscht, aktuelle Themen erarbeitet, gebastelt, gespielt, die Eltern lernen sich untereinander kennen ...

MITHILFE BEI FESTEN

Die Mithilfe der Eltern bei den Festvorbereitungen (z.B. Laternenfest, Wiesenpicknick...) ermöglicht den Kindern ein freudiges und schönes Ereignis.

BÜCHEREIDIENST

Durch Patenschaften von Eltern und öffentlichen Personen entstand im Kindergarten eine umfangreiche Bibliothek und Ludothek. Einige Eltern erklären sich immer wieder bereit, einen Büchereidienst zu übernehmen. Somit können unsere Kinder einmal pro Woche pädagogisch wertvolle Bücher und Spiele ausborgen. Auch Eltern haben die Möglichkeit in Erziehungsratgebern und Büchern zu verschiedenen Themen zu schmökern. Der wertschätzende Umgang mit den Materialien ist uns dabei sehr wichtig!



Palmbuschenbinden

ÜBERGÄNGE OHNE STOLPERSTEINE

TRANSITIONEN

Die Übergänge im Leben des Kindes, die mit Belastungen, Anpassungsleistungen und Lernprozesse verbunden sind, werden gemeinsam mit der Familie begleitet. Daher ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, der Krippe oder der Tagesmutter sowie mit der Schule ein Teil unserer Arbeit.

Selbstverständlich ist dabei der Gesprächsaustausch nur mit dem Einverständnis der Eltern möglich.



Die SCHUKIS beider Gruppen treffen sich ab Jänner einmal wöchentlich, und eine Pädagogin gestaltet diesen „SCHUKITREFF“ mit spielerischen Lerninhalten. Im Bereich der Transition vom Kindergarten in die Schule bilden der Leitfaden „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“ und das „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ die Grundlage.

TRANSPARENZ & BILDUNGSPARTNERSCHAFT



Die **Transparenz unserer Arbeit ist sehr wertvoll für uns**. Deshalb stellen wir unsere Schwerpunkte und Inhalte immer wieder nach außen dar. Vor allem die Eltern, aber auch unser Träger des Kindergartens und weitere Interessierte an unserer Arbeit, sollten über unser Tun und Wirken im Kindergarten informiert sein. Der Datenschutz jedes einzelnen Kindes ist für uns selbstverständlich!

- 🍏 Gemeindezeitung
- 🍏 Homepage der Gemeinde:
<https://www.eggersdorf-graz.gv.at/>
- 🍏 Zusammenarbeit mit den „Apfelbauern“ in unserer Gemeinde.
- 🍏 Kontakt zu verschiedenen Institutionen (z.B. Pfarre, Feuerwehr ...)
- 🍏 Austausch mit Kolleginnen anderer Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen
- 🍏 Kooperationen mit Schulen und weiteren Ausbildungsstätten (z.B BafeP)

Gemeinsam mit den Kindergärten der Pfarre Eggersdorf schmücken wir zum Erntedank einen Altar der Kirche.



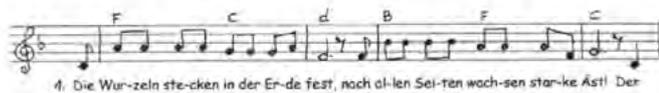
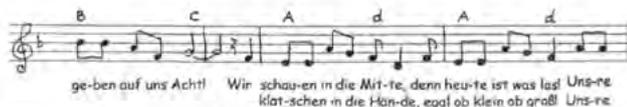
Zu Besuch bei der Feuerwehr



Unsere Veranstaltungen (hier: Clown Jako) werden finanziell von den ortsansässigen Banken unterstützt.



APFELBAUMLIED



1. Die Wurzeln stecken in der Erde fest, nach allen Seiten wachsen starke Äst! Der Baumstamm die Krone nach obenhin stützt. und die Rinde ihn vor Hitz' und Kälte schützt!
2. Auch wir wollen wachsen Stück für Stück unsre Arme öffnen für das große Glück. Unsre Wurzeln geben uns Halt, denn darauf kommt es an. Wir werden groß und stark und reifen heran.

Gerne treffen wir uns auch rund um den Apfelbaum zum gemeinsamen Feiern, Singen, Tanzen ...



DANKSAGUNG



EIN HERZLICHES
DANKESCHÖN GILT JENEN,
DIE BEI DER ERSTELLUNG
DER KONZEPTION
MITGEWIRKT HABEN!



QUELLENANGABEN:

- Pädagogische Grundlagendokumente: Herausgeber: Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer
 - Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
 - „Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“
 - Das „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“
 - Der Werte- und Orientierungsleitfaden „Werte leben, Werte bilden“
- BESK KOMPAKT ; erstellt von Dr.Barbara Rössl-Krötzl i.A.v. Bundesministerium Bildung, Wissenschaft, Forschung
- „Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6“ v. Kornelia Schaaf- Kirschner
- Institut und Verlag „Franz-Kett-Pädagogik GSEB“

KONTAKT:

KINDERGARTEN Apfelbaum

Prellerbergstraße 3
8063 Eggersdorf bei Graz

Tel.: 0664/88 38 62 67

E-Mail: kiga.apfelbaum@eggersdorf-graz.gv.at

Anmeldung im Gemeindeamt Eggersdorf